

ANTRAG Stadtrat Michael Obert (FDP/Aufbruch) FDP/Aufbruch-Gemeinderatsfraktion vom 6. Juli 2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	41. Plenarsitzung des Gemeinderates 11.09.2007 1086 8 öffentlich
Kooperation Karlsruher Schulen mit dem neuen Fernstudienzentrum und dem Studienzentrums für Sehgeschädigte der Universität		

Die seit Jahren erfolgreichen Kooperationsprojekte Karlsruher Schulen mit dem Fernstudienzentrum der Universität, insbesondere auch die Zusammenarbeit der Schule am Weinweg – Schule für Sehbehinderte mit dem Studienzentrums für Sehgeschädigte der Universität im sog. “Rüppurrer Modell” sollen ab dem Jahr 2008, nach dem Auslaufen der Projektförderung durch den Europäischen Sozialfonds und das Sozialministerium Baden-Württemberg, in angemessenem Rahmen aus Haushaltsmitteln der Stadt Karlsruhe unterstützt werden.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, hierfür ein Konzept zu erarbeiten, so dass die erforderlichen haushaltsrelevanten Beschlüsse im Rahmen des ersten Nachtragshaushalts für 2008 gefasst werden können

Sachverhalt/Begründung:

1. Im Rahmen des Projektes “Schlüsselqualifikationen für Schülerinnen und Schüler” des Fernstudienzentrums stellt die Fa. Pfizer jährlich 200 - 300 durch Ausmusterung bei Mitarbeitern des Außendienstes frei werdende Laptops zur Verfügung, die nach einem Auswahlprozess an Karlsruher Schulen zur Nutzung durch die Schüler in den jeweiligen Ausbildungsprojekten weitergegeben werden. Weitere Kooperationsfirmen werden gesucht.

2. Das Fernstudienzentrum hat ferner zur Erleichterung des Zugangs zu Weiterbildungsmöglichkeiten die Internetplattform “Karlsruhe lernt”

<www.karlsruhe-lernt.de> eingerichtet und pflegt sie kontinuierlich. Sie enthält insbesondere eine Datenbank aller "Bildungsanbieter in Karlsruhe" und Umgebung mit mehr als 200 Einträgen.

3. Das Studienzentrum für Sehgeschädigte bietet den im Wohnstift Karlsruhe lebenden Senioren regelmäßig Beratung, Betreuung und Schulung zur eigenständigen Benutzung von Computern und anderen modernen Kommunikationsgeräten an. Die für dieses "Rüppurrer Modell" verantwortliche junge Sonderpädagogin wird in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben von Schülerinnen und Schülern der Schule am Weinweg – Schule für Sehbehinderte unterstützt. Der für diese Zwecke im Wohnstift eingerichtete Computerraum bietet drei Arbeitsplätze, einen davon mit einem sehbehindertengerechten PC mit Vergrößerungssoftware. Alle drei genannten Projekte sind herausragende Initiativen, für die es außerhalb Karlsruhes keine Parallelen gibt. Schon aus diesem Grunde sollte die Stadt Karlsruhe die Deckung der Projektkosten nicht ausschließlich den Sponsoren und der Universität überlassen.

unterzeichnet von:

Michael Obert

Hauptamt - Sitzungsdienste -

30. August 2007